

Europäische Studien im digitalen Zeitalter

Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe



Das *Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe* (CVCE) ist ein Dokumentations- und e-research-Zentrum für europäische Studien.

Das CVCE soll zu einem fundierten Verständnis für die europäische Einigungsbewegung unter Einbeziehung der historischen, juristischen, wirtschaftlichen und politischen Dimension beitragen. Hierzu untersucht das CVCE den Prozess der europäischen Einigungsbewegung und stellt die Ergebnisse Forschern und Pädagogen, jedoch auch einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung. Das innovative und mit Digital Humanities befasste Zentrum stützt sich dabei auf ein interdisziplinäres Team, das – im Rahmen seiner Forschungsarbeit und der Weitergabe des Wissens zu europäischen Studien – Methoden untersucht und auf digitalen Technologien basierende Instrumente einsetzt.

Das wissenschaftliche Projekt des CVCE: untersuchen, Innovationen bringen und teilen

Das wissenschaftliche Projekt des CVCE verzahnt Geistes- und Sozialwissenschaften eng mit Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die Forschungs- und Dokumentationsarbeit zielt auf die interdisziplinäre Untersuchung des Europäischen Aufbauwerks ab, von Vorläuferprojekten im 20. Jahrhundert bis hin zu den jüngsten Entwicklungen. Besonderes Augenmerk gilt den Ursprüngen und

der Entwicklung der Europäischen Union. Die Arbeit stützt sich auf vier Schwerpunkte:

- eine zeitliche Komponente, in deren Rahmen das Europäische Aufbauwerk aus historischer Perspektive, d.h. durch die Darlegung der wichtigsten Ereignisse in diesem Prozess, analysiert wird;
- eine institutionelle Komponente, in deren Rahmen die verschiedenen europäischen Organisationen als Akteure der europäischen Integration und/oder Zusammenarbeit betrachtet werden;
- eine Komponente mit Schilderungen von Zeitzeugen, in deren Rahmen Primärquellen in Form von Befragungen herausragender Akteure und Beobachter des europäischen Integrationsprozesses geschaffen werden;
- eine Querschnittskomponente mit Analysen bestimmter Sachverhalte.

Das Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2014-2017 befasst sich insbesondere mit der Entwicklung des sozioökonomischen Modells der Europäischen Union, den jüngsten Entwicklungen des Europäischen Aufbauwerks vor dem Hintergrund der Krise und der häufigen Neuanfänge, der Europapolitik Luxemburgs sowie dem europäischen Wirken und Gedankengut Pierre Werners. Die Interviews zur Geschichte der europäischen Integrationsbewegung sind und bleiben das Flaggschiffprojekt des Zentrums.

Methodologisch betrachtet bedient sich das CVCE innovativer Ansätze und verbindet auf digitalen Technologien beruhende Methoden und Instrumente mit dem Prozess zur Schaffung und Verbreitung des Wissens zu europäischen Studien.



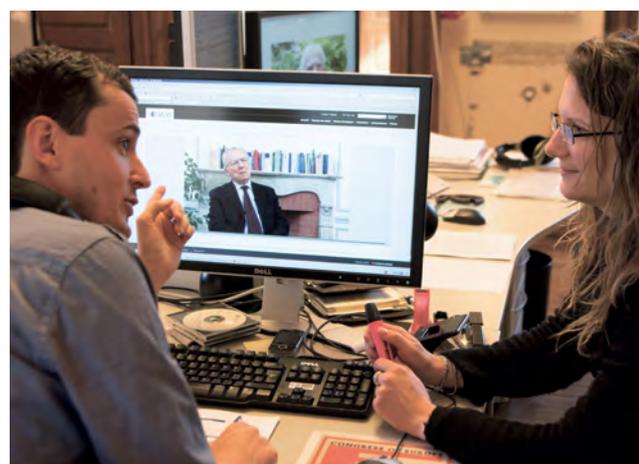
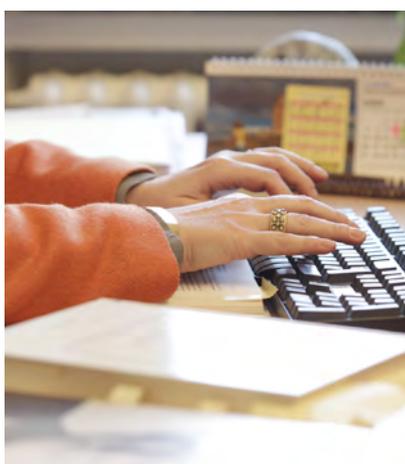
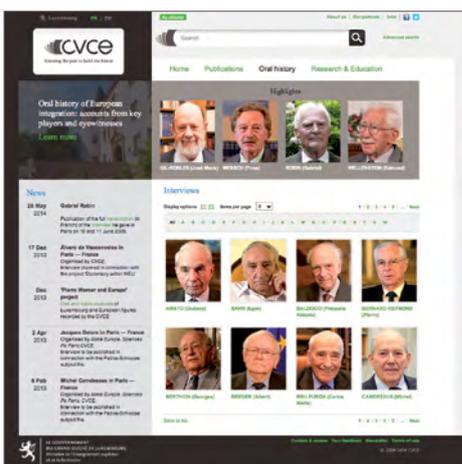
Knowing the past to build the future

Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe

Château de Sanem | L-4992 Sanem | Luxembourg

Tel. +352 59 59 20-1 | Fax +352 59 59 20-555 | cvce@cvce.eu

www.cvce.eu



Die erste Forschungsinfrastruktur zum Europäischen Aufbauwerk: CVCE.eu

Durch die essenzielle Verzahnung von IKT mit der Dokumentation und der Analyse des Europäischen Aufbauwerks hat das CVCE die erste digitale Forschungsinfrastruktur zum Europäischen Aufbauwerk geschaffen. Die aus Publikationen, Ressourcen, Instrumenten, Dienstleistungen, Kompetenzen und Netzwerken bestehende Infrastruktur soll die gemeinsame Forschungsarbeit und die Verbreitung des Wissens in der Forschungs- und Bildungsgemeinschaft fördern. Ebenso trägt sie zu Aufwertung und Weitergabe des Wissens bei, zumal sie den Bürgern ermöglicht, die Funktionsweise sowie vergangene, gegenwärtige und künftige Herausforderungen Europas besser zu verstehen.

Die digitale Infrastruktur des CVCE umfasst in erster Linie eine Sammlung thematischer Publikationen, die sich mit Schlüsselfragen im Zusammenhang mit dem Europäischen Aufbauwerk beschäftigen. Die Sammlung beinhaltet mehr als 20 000 Dokumente, die dank ihrer wissenschaftlichen, politischen, geografischen und sprachlichen Vielfalt einzigartig sind, darunter Originalverträge, diplomatische Dokumente, Presseartikel, Videos der damaligen Zeit, Fotos, Karikaturen und Videointerviews usw. Sämtliche Publikationen unterliegen einem externen *Peer-Review*.

Der integrierte Ansatz und die einzigartige Ausgangslage ermöglichen der Infrastruktur des CVCE, in den Bereichen europäische Studien und Digital Humanities als *test bed* bzw. Prüfstand zu fungieren. Weil das Zentrum fortwährend das Wissen der Forscher und den technologischen Fortschritt in seine Arbeit integriert, unterliegt es einer permanenten Weiterentwicklung. Diese Entwicklung bildet die experimentelle Grundlage für alle Projekte zur

Darstellung, Analyse und Repräsentation von Daten.

Weil sich das CVCE für eine stärkere Integration in die Programme und Initiativen zur wissenschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene einsetzt, gelang es ihm, Luxemburg zum Gründungsmitglied der europaweiten digitalen Forschungsinfrastruktur für Geistes- und Sozialwissenschaften DARIAH, *Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities*, zu machen. Das CVCE fungiert dabei auf europäischer Ebene als nationale Koordinationsstelle.

Darüber hinaus wird die Forschungsinfrastruktur des CVCE ebenfalls von der MERIL-Plattform (*Mapping the European Research Infrastructure Landscape*), einer Initiative der *European Science Foundation*, referenziert. Schließlich ist das Zentrum in die Plattform für das europäische Kulturerbe *Europeana* involviert.

Luxemburgische öffentlich-rechtliche Einrichtung mit internationaler Ausrichtung

Das CVCE ist eine öffentlich-rechtliche Einrichtung, die dem Ministerium für Hochschulwesen und Forschung des Großherzogtums Luxemburg untersteht. Ihr Sitz befindet sich im Schloss Sanem. Ihre herausragenden Leistungen verdankt sie einem länderübergreifenden Team, der Mitwirkung von Gastforschern und der Einrichtung externer Partnerschaften. Im Übrigen ist sie Mitglied mehrerer internationaler Netzwerke (DARIAH, DHBenelux, UACES, RICHIE-Netzwerk, AFHé, NeDIMAH, DHd usw.). Überdies baut die Einrichtung mit Experten für europäische Studien und IKT sowie mit anderen Forschungszentren und Universitäten, insbesondere im Rahmen wettbewerbsorientierter Projekte, eine internationale Zusammenarbeit auf.